

## Organisatorisches

### Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3  
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0  
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de  
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

### Anmeldung:

Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (90,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee, für Ausbildungskandidaten beträgt der Beitrag 45,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

### Postbank Berlin

IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04  
BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse [kwa@VAKJP.de](mailto:kwa@VAKJP.de). Nach der Überweisung ist eine Rückerstattung nicht möglich.

### Quartierbestellung:

Übernachtungen können wie bisher im Spener-Haus gebucht werden. Zum Haus am Dom sind es von dort nur ca. 3-4 Minuten. Zimmerreservierungen müssen umgehend und selbst vorgenommen werden:  
Telefon (069) 2165-1410 | Fax (069) 2165-2415

### Informationen:

Bundesgeschäftsstelle der VAKJP  
Kerstin Bolduan | Kurfürstendamm 72 | 10709 Berlin  
Telefon (030) 32796260 | Fax (030) 32796266  
eMail: [geschaeftsstelle@VAKJP.de](mailto:geschaeftsstelle@VAKJP.de)



23. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft  
für wissenschaftlichen Austausch am 18. Februar 2017

**Tagungsort:** Haus am Dom | Domplatz 3  
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0  
eMail: [hausamdom@bistumlimburg.de](mailto:hausamdom@bistumlimburg.de)  
Internet: [www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)

VAKJP | Kurfürstendamm 72 | D-10709 Berlin  
Telefon (030) 327 962 60 | Fax (030) 327 962 66  
[geschaeftsstelle@VAKJP.de](mailto:geschaeftsstelle@VAKJP.de) | [www.VAKJP.de](http://www.VAKJP.de)

## Psychoanalytische Behandlung von Angststörungen

Falldarstellung – Behandlungsmanuale –  
Wirksamkeitsstudien

Programm der 23. Konferenz  
der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft  
für wissenschaftlichen Austausch  
am 18. Februar 2017  
in Frankfurt/Main



Vereinigung Analytischer Kinder- und  
Jugendlichen-Psychotherapeuten  
in Deutschland e.V. gegr. 1953

## Angststörungen im Kindes- und Jugendalter

Epidemiologisch zählen Angststörungen mit 10–20% zu den häufigsten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Im ICD-10 werden im F9 Kapitel emotionale Störung mit Trennungsangst, phobische Störung und Störung mit sozialer Ängstlichkeit als spezifisch Kinder betreffende Diagnosen genannt. Im F4 Kapitel sind soziale Phobie, generalisierte Angst, Panikattacken und Mischformen mit depressiven Störungen aufgeführt, die beiden Entwicklungsaltern zu zurechnen sind.

Von früher namenloser panischer Angst (Beta-Angst), der Angst vor Vernichtung, Trennungs- und Kastrationsangst, Phobien und generalisierter Angst ist der psychische Prozess von der Geburt bis ins junge Erwachsenenalter als möglichen Reaktionen auf Entwicklungsstörungen begleitet. In der VAKJP-Leitlinie zur Angst ([www.vakjp.de](http://www.vakjp.de)) wird deshalb auch besonders der entwicklungspsychologische Bezug der Angst hinsichtlich der Affekt- und Ich-Entwicklung als begleitendes Erklärungsmodell herausgestellt.

In der psychoanalytischen Theoriegeschichte gibt es kein einheitliches Erklärungsmodell. Es bestehen mehrere Konzepte, die spezifische Aspekte der Angst wie Resonanz auf frühe Repräsentanzen, Bindungsaspekte, inneren Raum (Klaustrium), Objekterfahrungen oder Stand der Ich-Entwicklung zu ihrem jeweiligen Referenzpunkt machen.

Auch Sigmund Freud hat seine Angsttheorie mehrfach gemäß seinen leitenden Annahmen verändert. Anfänglich ging er von einer sexualätiologisch begründeten toxikologischen Abfuhrmangel-Theorie der Angstausslösung aus. Über die Verdrängung der Libido als angstausslösend gelangte er an Hand der infantilen Neurosen und deren Rekonstruktion zur Theorie der Kastrationsangst. In der an den Kriegsneurosen entwickelten Traumatheorie löste die Überflutung des Ich dessen Angst aus. Schließlich verdichteten sich in der komplexen diagnostischen Kategorie Angst-hysterie mehrere Aspekte der verschiedenen Angsttheorien.

In seinen klinischen Beschreibungen bewahrte Freud oft den Bezug zu typischen Angstsituationen der Kindheit: Geburtsangst, Pavor nocturnus, Angst vor Einsamkeit, Angst vor Räubern als sich einschleichenden Fremden, kindliche Tierphobien, Angst gefressen zu werden, infantile Kastrationsangst und Angst vor Strafen werden u.a. von ihm als klinische Phänomene geschildert. Schließlich markiert seine „Analyse der Phobie eines 5jährigen Knaben“ den Beginn der psychoanalytischen Behandlung kindlicher Ängste.

Um auch in der aktuellen Diskussion um die Wirksamkeit psychoanalytischer Behandlung bestehen zu können, hat die VAKJP im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Studien zu Angststörungen angeregt, begleitet und gefördert. In dieser Zeit sind die Heidelberger Studie zur Wirksamkeit psychodynamischer Kurzzeitpsychotherapie bei Kindern mit Angststörungen, die Leipziger PAKT-Studie zur psychoanalytischen Kurzzeittherapie bei Angststörungen, die Hamburger naturalistische Studie zur Wirksamkeit analytischer Kinder- und Jugendpsychotherapie bei ausgeprägter Angstsymptomatik und SOPHO-YOU: die erste Wirksamkeitsstudie zur psychodynamischen Therapie von Jugendlichen mit sozialer Phobie entstanden. Die Therapien dieser Studien wurden alle an Hand eines psychoanalytischen Behandlungsmanuals durchgeführt. Ein solches Behandlungsmanual kann auch unabhängig von den Studien in der alltäglichen Behandlungspraxis bei Angststörungen eingesetzt werden.

Die Tagung möchte einen Überblick über die aktuelle psychoanalytische Behandlungspraxis bei Angststörungen geben, die Ergebnisse zweier Wirksamkeitsstudien der Fachöffentlichkeit vorstellen und zu einem klinisch-wissenschaftlichen Dialog über die psychoanalytische Therapie der Angst im Kindes- und Jugendalter beitragen.

## Konferenzprogramm

- Ab 9.30 Uhr Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**  
Dr. phil. Eberhard Windaus, *Frankfurt/Main*
- 10.30 Uhr **„Ein bißchen Angst gehört dazu“  
Über die Behandlung einer Angststörung bei einem 6 bis 10 Jahre alten Mädchen**  
Rosemarie Schmitt-Thatenhorst, *Bremen*
- 11.30 Uhr **Psychoanalytisch orientierte Fokalthherapie der Sozialen Phobie bei Jugendlichen: ein Behandlungsmanual auf der Grundlage der supportiv-expressiven Therapie Luborskys**  
Prof. Dr. Günter Reich, *Göttingen*
- 12.15 Uhr **Manual zur psychoanalytisch-psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Angststörungen**  
Dr. phil. Helene Timmermann, *Hamburg*
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr **Wirksamkeit psychoanalytischer Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit Angsterkrankungen im Langzeitverlauf – Ergebnisse aus der Hamburger Studie**  
Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe, *Hamburg*
- 15.15 Uhr **SOPHO-YOU: Die erste Wirksamkeitsstudie zur psychodynamischen Therapie von Jugendlichen mit sozialer Phobie**  
Prof. Dr. Simone Salzer, *Berlin*
- 16.45 Uhr **Plenumsdiskussion und Abschlusspodium mit den Referenten**
- 17.45 Uhr Ende der Tagung

*Die Tagung wird von der LPPKJP Hessen mit 6 Punkten zertifiziert.*